



Lieblingsstädte

Entspannte City|Trips in
Deutschland, Österreich
und der Schweiz

28 Ideen
abseits der großen Zentren



Lieblingsstädte

Entspannte City|Trips

in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Kennen Sie Basel, Rostock, Linz oder Ulm? In diesen liebenswerten Städten kann man noch ungestört auf Entdeckungstour gehen. Unsere Autoren stellen 28 charmante Städte für urbane Entdecker vor, die überraschend viel zu bieten haben. Sei es das historische Bamberg mit imposantem Dom und uralten Bierstuben, das prächtige Innsbruck mit direktem Anschluss an das Skigebiet oder das gemütliche Bern, wo sich die malerische Altstadt schwimmend umrunden lässt – einfach hinfahren und einen entspannten CityTrip genießen!

#Aachen #Bamberg #Basel
#Bern #Bonn #Erfurt #Freiburg #Genf
#Graz #Innsbruck #Karlsruhe #Kassel #Kiel
#Konstanz #Leipzig #Linz #Lübeck #Magdeburg
#Münster #Nürnberg #Potsdam #Regensburg
#Rostock #Salzburg #Trier
#Ulm #Weimar #Würzburg

Reise Know-How Verlag Peter Rump GmbH, Bielefeld
www.reise-know-how.de

REISE KNOW-HOW – Reisen mit Know-How

Lieblingsstädte

Entspannte City/Trips
in Deutschland, Österreich und der Schweiz



Impressum

Liebingsstädte – Entspannte City|Trips in Deutschland, Österreich und der Schweiz

erschienen im
Reise Know-How Verlag Peter Rump GmbH,
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

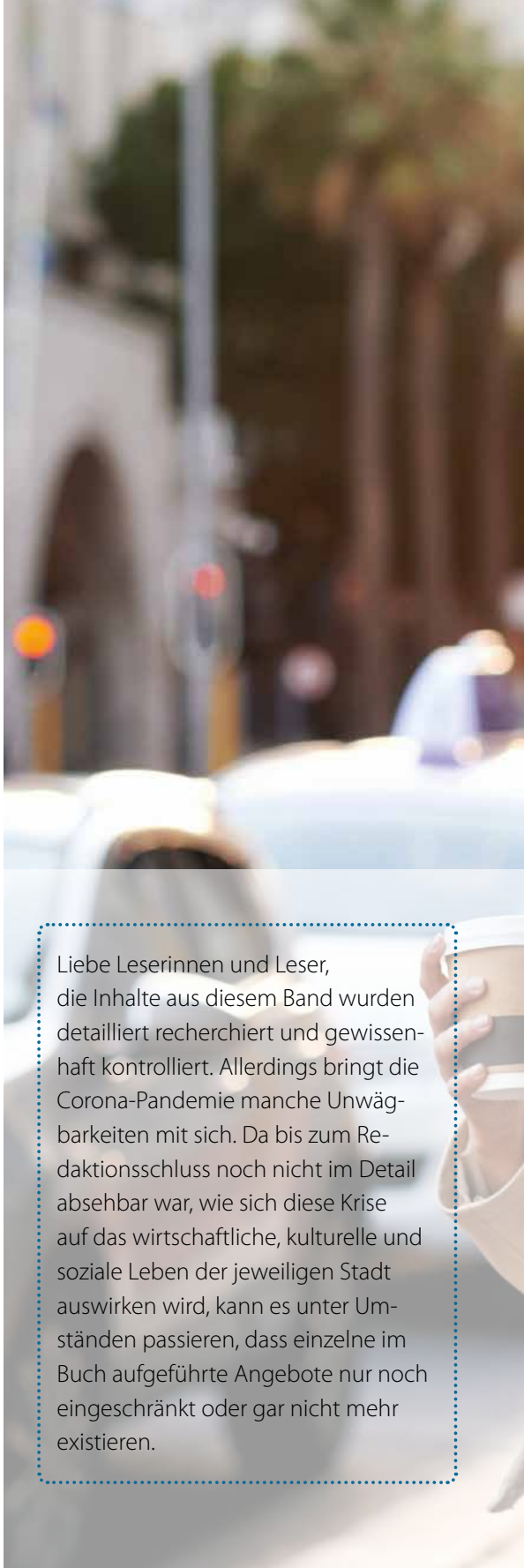
© Reise Know-How Verlag Peter
Rump GmbH

1. Auflage 2021
PDF-ISBN 978-3-8317-5221-8
Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber: Ulrich Kögerler
Gestaltung: amundo media GmbH (Inhalt),
Reise Know-How Verlag (Umschlag)
Lektorat: amundo media GmbH
Karten: Ingenieurbüro B. Spachmüller,
amundo media GmbH, Thomas Buri
Bildnachweis: s. S. 352

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern auch
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Angaben in diesem Buch sind von den
Autoren mit größter Sorgfalt gesammelt
und vom Lektorat gewissenhaft bearbeitet
und überprüft worden. Öffnungszeiten usw.
können sich jedoch schnell ändern. Für
eventuelle Fehler übernehmen Verlag wie
Autoren keine Haftung.



Liebe Leserinnen und Leser,
die Inhalte aus diesem Band wurden
detailliert recherchiert und gewissen-
haft kontrolliert. Allerdings bringt die
Corona-Pandemie manche Unwäg-
barkeiten mit sich. Da bis zum Re-
daktionsschluss noch nicht im Detail
absehbar war, wie sich diese Krise
auf das wirtschaftliche, kulturelle und
soziale Leben der jeweiligen Stadt
auswirken wird, kann es unter Um-
ständen passieren, dass einzelne im
Buch aufgeführte Angebote nur noch
eingeschränkt oder gar nicht mehr
existieren.



Inhalt

AACHEN

8

Dom, Printen, Bäder



BAMBERG

20

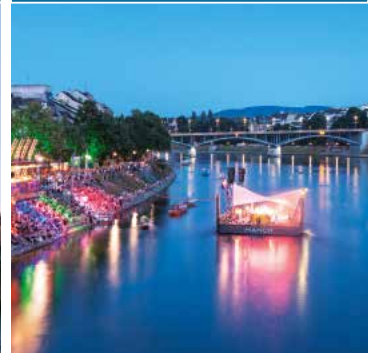
*Engelsbein, Bierhaxe
und Dombergfuß*



BASEL

32

*Kulturhochburg
am Rhein*



BERN

44

*Einstein, Bären,
Laubengänge*



BONN

56

Eine „Ode an die Freude“



ERFURT

68

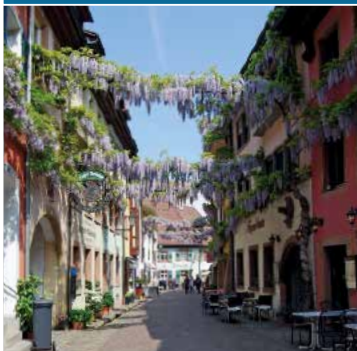
*Kirchen, Kultur
und Klöße*



FREIBURG

80

*Bächle, Ökos,
Wasserspeier*



GENÈVE

92

Die kleinste Weltmetropole



GRAZ

104

*Kunsthhaus meets
Kürbiskernöl*



INNSBRUCK

116

*Dachl, Knödel,
Eiskanal*



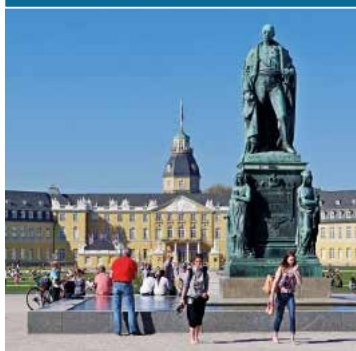
» Gott schuf
das Land,
der Mensch
die Stadt. «

William Cowper, 1731–
1800, englischer Dichter

KARLSRUHE

128

*Fächerstadt mit
kreativem Flair*



KASSEL

140

*Die grüne
documenta-Stadt*



KIEL

152

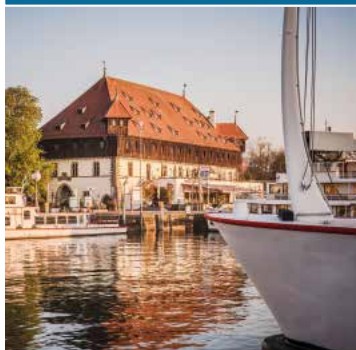
*Segler, Strände
und Kieler Sprotten*



KONSTANZ

164

*Stadt am Wasser,
Stadt mit „Seele“*



LEIPZIG

176

*Mein Leibsch
lobsch mir ...*



LINZ

188

*Hochofen und
Märchenbahn*



LÜBECK

200

Die Königin der Hanse



MAGDEBURG

212

*Otto, Elbe,
Hundertwasser*



» Die Menschen,
nicht die Häuser,
machen
die Stadt. «

Perikles,
ca. 490–429 v. Chr.,
Athener Staatsmann

MÜNSTER

224

*Täufer, Krimis
und Leeze*



NÜRNBERG

236

*Viel mehr als Bratwurst
und Lebkuchen*



POTSDAM

248

Boomtown an der Havel



REGENSBURG

260

*Ein Stück Italien
in der Oberpfalz*



ROSTOCK

272

*Backstein, Backfisch
und viel Mee(h)r*



SALZBURG

284

Mozart lässt grüßen



TRIER

296

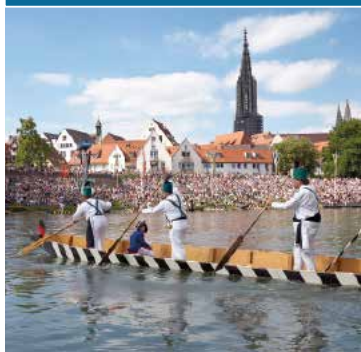
*Deutschlands
älteste Stadt*



ULM

308

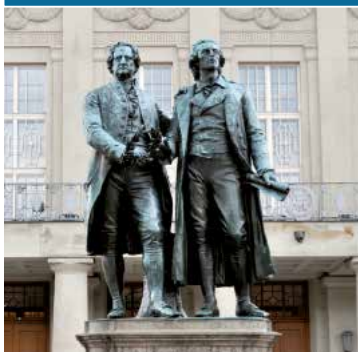
*Mehr als nur der höchste
Kirchturm der Welt*



WEIMAR

320

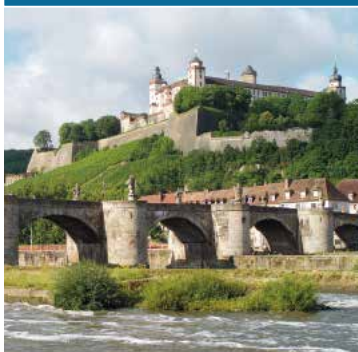
*Der Klassiker unter
den deutschen Städten*



WÜRZBURG

332

*Weinmetropole
mit Weltkulturerbe*



ANHANG 344

REGISTER

345

BILD- NACHWEIS

352

UNSERE AUTOREN

356

Christine Krieb

AACHEN

Dom, Printen, Bäder



Pferdegetrappel beim CHIO



Der Brunnen „Kreislauf des Geldes“



Geschäftiges Treiben am Markt





*Blick vom Dom auf den
pittoresken Münsterplatz*

UNESCO-Welterbe: der Aachener Dom



Grenzmetropole im Dreiländereck, Wirkungsstätte Karls des Großen, eleganter Kurort und quirlige Studentenstadt: Aachen hat viele Gesichter. Seit Jahrhunderten zieht es Pilger in die Stadt, deren mächtiger wie geschichtsträchtiger Dom ihr unumstrittenes Wahrzeichen ist. Ungeachtet der bedeutungsschweren Geschichte bringt die unmittelbare Nähe zu den Nachbarn Belgien und Niederlande immer wieder frischen Wind nach Aachen, das als wichtiger Hochschulstandort auch mit einem überaus lebendigen Kultur- und Nachtleben besticht.

Der perfekte Tag

Am besten beginnen Sie den Tag mit einem leckeren Frühstück, z. B. in den ❶ **Alt Aachener Kaffeestuben Van den Daele** (Büchel 18, www.van-den-daele.de). Das Café wurde 1890 gegründet und ist im Aachen-Lütticher Barockstil eingerichtet – ein echtes Kleinod! Alle Sehenswürdigkeiten, allen voran der Dom, sind von hier aus gut zu Fuß erreichbar.

Im **Dom** können Sie sich nun auf die Spuren Karls des Großen (s.S.16) begeben – die Besichtigung ist für Aachen-Besucher ein absolutes Muss. Von dem imposanten Gotteshaus aus schlendern Sie im Anschluss an der Domschatzkammer vorbei zum **Katschhof**. Historisch Interessierte können sich hier im **Centre Charlemagne** über die ereignisreiche Stadtgeschichte informieren.

Nur einen Steinwurf entfernt erstreckt sich der zentrale **Markt** mit dem mächtigen gotischen **Rathaus**, umringt von weiteren historischen Bauten. Mitten auf dem Platz, der im Sommer ein beliebter Treffpunkt ist, steht einer der zahlreichen Aachener **Brunnen**, der abermals an Karl den Großen erinnert.

» Aachen ist eine Stadt
im Zeichen Karls des
Großen, die ihr histori-
sches Erbe pflegt und
dabei jung und offen für
Neues bleibt «

Das nahe ❷ **Café zum Mohren** (Hof 4, www.cafezummoehren.de) bietet sich für eine kleine Pause mit hausgemachtem Kuchen an. Bei

*Ausblick über den Katschhof
auf den Dom und die Stadtsilhouette*



schönem Wetter genießen Sie von der Terrasse einen guten Blick über den **Hof**, einen idyllischen, kleinen Stadtplatz.

Fans zeitgenössischer Kunst zieht es vielleicht noch ins **Ludwig Forum** etwas abseits des Zentrums.

Gegenüber vom Rathaus führt die Pontstraße mitten ins Herz des **Pontviertels** – im Aachener Studentenquartier locken etliche Kneipen und Cafés, z. B. das **3 Magellan** (Pontstraße 78, www.magellan-aachen.de), das mediterrane Essen und leckere Cocktails sowie Plätze im idyllischen Garten bietet.

Nicht verpassen!

Der Aachener **4 Dom** (Domhof 1, www.aachenerdom.de) zählt bereits seit 1978 – übrigens als erstes deutsches Bauwerk – zum UNESCO-Weltkulturerbe. Mehr als 30 deutsche Könige wurden hier gekrönt. Karl der Große ließ die Pfalzkapelle um das Jahr 800 errichten, ein achteckiger Zentralbau, der heute den Mittelpunkt des Doms bildet. Eine Kuppel, mit Mosaiken verziert, überspannt den Raum. Auf der Empore steht der **Königsthron** aus antiken Steinen. Im **Marienschrein** werden bedeutende christliche Reliquien verwahrt: das Kleid Mariens, die Windel und das Lendentuch Jesu sowie das Enthauptungstuch Johannes des Täufers. Wegen dieser Reliquien wurde Aachen zum Pilgerort. 1349 fand die **Heiligtumsfahrt**, bei der die Reliquien gezeigt werden, erstmals statt. Aufgrund der vielen Pilger wurde die Pfalzkapelle bald zu klein – so wurde der Bau mehrfach erweitert. Zwischen 1355 und 1414 wurde eine gotische Chorthalle angebaut, in der sich heute der **Karlsschrein**



AACHEN IN ZAHLEN



Einwohner: 257.000

Stadtgründung: 1. Jh. n. Chr.

Grenze zu den Niederlanden:

ca. 5 km entfernt

Grenze zu Belgien: ca. 8 km entfernt

Längste Printe der Welt: Lambertz-

Printe mit 20,11 m Länge und 250 kg

Gewicht (1998)

mit den Reliquien Karls des Großen befindet. Gleich neben dem Dom empfängt die **5 Domschatzkammer** (Johannes-Paul-II-Straße, www.aachener-domschatz.de) Besucher. Sie beherbergt einen der bedeutendsten Kirchenschätze Europas mit mehr als 100 wertvollen Kunstwerken verschiedener Epochen wie z. B. das Lotharkreuz.



Das Rathaus im Lichterglanz

DAS GIBT ES NUR IN AACHEN

Der Karlspreis: Seit 1950 wird an Christi Himmelfahrt der Internationale Karlspreis an eine Persönlichkeit bzw. Institution vergeben, die sich für die Verständigung in Europa einsetzt (www.karlspreis.de) – als Reminiszenz an Karl den Großen.

Der Orden wider den tierischen Ernst: Die ebenfalls 1950 ins Leben gerufene Auszeichnung wird zur Karnevalszeit an Persönlichkeiten verliehen, die sich im Amt durch Humor und besonders menschliches Verhalten ausgezeichnet haben. Zu den Preisträgern zählten z.B. Konrad Adenauer, Ottfried Fischer, Gregor Gysi und Iris Berben.

Dom, Rathaus und der zwischen beiden Gebäuden gelegene **6 Katschhof** waren Teil der Pfalzanlage Karls des Großen. Katsch kommt von „kaksen“, zu Deutsch „gaffen“. Der Name kommt nicht von ungefähr, stand hier doch einst der Pranger. Heute ist am Katschhof das **Centre Charlemagne** (Katschhof 1, www.centre-charlemagne.eu) angesiedelt, das als Stadtmuseum fungiert und zugleich über Karl den Großen informiert.

Im 14. Jh. wurde auf den Grundmauern der karolingischen Königshalle das neue **7 Rathaus** (www.rathaus-aachen.de) errichtet, das sich im Rahmen von Führungen besichtigen lässt. Im ersten Stock befindet sich der **Krönungssaal**, in dem seit 1950 der Internationale Karlspreis (s.links) verliehen wird. Im Erdgeschoss tagt heute der Stadtrat.

Das nahe **8 Couven Museum** (Hühnermarkt 17, www.couven-museum.de) vermittelt einen Eindruck davon, wie das Großbürgertum im 18. und 19. Jh. lebte. Das Eckhaus wurde 1786 nach Plänen von Jakob Couven, dem Sohn des Aachener Stadtarchitekten Johann Joseph Couven, neu gestaltet. Interessant ist ferner die alte **Apotheke** links neben dem Eingang. Apotheker Monheim verkaufte hier 1857 eine ganz besondere Medizin: Schokolade sollte bei Verdauungsbeschwerden und Depressionen helfen. Kakao war damals noch sehr teuer und wurde deshalb in Apotheken vertrieben.

Ein Blickfang, besonders für Kinder, ist der **9 Puppenbrunnen** in der Krämerstraße mit seinen Bronzefiguren, die sich sogar bewegen lassen. Jede repräsentiert einen anderen Aspekt Aachens: So steht das Mannequin für die frühere Tuchmacherstadt, der Professor für die Hochschule und der Harlekin für das kulturelle Leben. Der Hahn, der auf der Spitze

thront, könnte an Napoleon und die Verbindung zu Frankreich erinnern.

Ein beliebter Treffpunkt ist der **10 Hof**, ein reizender, kleiner Platz, der von historischen Gebäuden gesäumt wird und früher als Markt diente. In der Mitte erhebt sich ein römischer Säulengang, der **Portikus**. In den Bauten ringsum haben sich etliche Cafés und Restaurants eingenistet.

Schon Karl der Große wusste die wohltuenden Bäder zu schätzen. Im 18. und 19. Jh. entwickelte sich Aachen dann zum mondänen Kurort. Eine offene Quelle mit Heilwasser findet sich am **11 Elisenbrunnen**, einem 120 Meter langen, klassizistischen Gebäude mit zwei Flügeln und einer Rotunde in der Mitte. An den vier Marmortafeln, die rechts und links der Rotunde angebracht sind, prangen die Namen einiger prominenter Kurgäste, darunter Albrecht Dürer, Peter der Große oder Kaiserin Josephine. Im linken Flügel befindet sich die **Tourist Info** (s.S. 19).



Das eindrucksvolle Couven Museum



HÖHEPUNKTE IM JAHRESVERLAUF

Im Frühjahr zieht der **Karneval** Besucher in die Stadt: mit Stadtteilzügen am Karnevalssonntag und dem offiziellen Umzug in der Innenstadt am Rosenmontag.

Im Juni wird das **Weltfest des Sports CHIO** – oder, wie die Aachener sagen, „dat Schio“ – im Sportpark Soers veranstaltet (www.chioaachen.de).

Auf den schönsten Plätzen der Altstadt finden an einem Wochenende im August/September zahlreiche **Livekonzerte** statt (www.aachenseptemberspecial.de) – bei freiem Eintritt. Seit 1998 ist Aachen im Herbst Schauplatz der **Aachener Kunstroute**, bei der sich Museen, Galerien, Kunstvereine und einzelne Künstler mit Aktionen und Ausstellungen vorstellen (www.aachenerkunstroute.de). Im September wird der **Europamarkt** für Kunsthandwerk und Design mit mehr als 300 Ständen (www.europamarkt-aachen.de) veranstaltet. In der Adventszeit lockt der **Weihnachtsmarkt**.



Streifzug durch Burtscheid

Hinter dem Eisenbrunnen erstreckt sich der reizvolle **12 Elisengarten**, eine Oase der Ruhe mitten in der Altstadt. Dort befindet sich die **Archäologische Vitrine** (<http://archaeologische-vitrine.de>), die historische Objekte und Mauerreste von der Jungsteinzeit bis ins 15. Jh. zeigt, die bei Bauarbeiten entdeckt wurden.

Die Zahl und Qualität der Aachener Museen ist durchaus hochkarätig. Mehr als 3000 Werke internationaler Künstler des 20. Jh. – von Warhol bis Ai Weiwei – umfasst die Sammlung des **13 Ludwig Forums** (Jülicher Straße 97–109, www.ludwigforum.de). Sie stammen vor allem aus dem Besitz des Aachener Sammlerehepaars Peter und Irene Ludwig und werden der Öffentlichkeit im Rahmen von Wechselausstellungen präsentiert.

Das **14 Suermondt-Ludwig-Museum** (Wilhelmstraße 18, www.suermondt-ludwig-museum.de) zeigt Kunst vom 12. Jh. bis in die Moderne, z. B. Gemälde von Lucas Cranach, August Macke und Max Beckmann.



Läuschter Abend im Elisengarten



Aachens höchster Punkt: der Lousberg

Eine Rarität ist das **15 Internationales Zeitungsmuseum** (Pontstraße 13, www.izm.de): Das Haus mit angeschlossenem Archiv verfügt über mehr als 200.000 Zeitungen aus fünf Jahrhunderten.

Heilbadfeeling in Burtscheid

Der südlich gelegene Stadtteil **Burtscheid** (www.burtscheid.com) ist bekannt für seine Quellen. Die Kuranlagen und der Kurgarten laden zum entspannten Flanieren im Grünen ein. Auf dem Michaelsberg erheben sich die beiden Kirchen St. Michael und St. Johann. Im **Café Lammerskötter** (Kapellenstraße 2, www.lammerskoetter.de) können Sie sich zwischendurch mit köstlichem Kuchen stärken. Die Kapellenstraße entlang geht es zum **Ferberpark**, der vor allem bei Familien mit Kindern beliebt ist – hier gibt es einen großen Spielplatz.

Aachener Aussichten

Der **Lousberg** nördlich der Altstadt ist mit 164 Metern die höchste Erhebung Aachens. Hier gehen die Aachener gern spazieren. Auf dem Lousberg-Plateau befindet sich der **Drehturm Aachen** (Belvedereallee 5, www.drehturm-aachen.de), ein ehemaliger Wasserturm. In der obersten Etage des 48 Meter hohen Ausgucks residiert das Restaurant **mundArt** (www.mundart-catering.com), das sich in einer Stunde einmal um 360 Grad dreht und so einen tollen Rundumblick über die Stadt bietet.

Am **Dreiländerpunkt** (holländisch Drielandenpunt, Viergrenzenweg 97, www.drielandenpunt.nl), der ca. 22 Kilometer westlich von Aachen liegt, stoßen die Ländergrenzen von Deutschland, Belgien und den Niederlanden aufeinander. Vom nahe gelegenen **Wilhelminaturm** eröffnet sich eine einmalige Aussicht über die Grenzregion.



KARL DER GROSSE

Karl der Große wurde vermutlich 748 geboren. Durch zahlreiche Eroberungskriege schuf er ein riesiges Reich, das von der Nordsee bis Mittelitalien und von den Pyrenäen bis nach Ungarn reichte. Zentrum des Reiches und seiner Macht war Aachen. Nach Karls Tod zerfiel das Reich, später entstanden daraus die europäischen Nationalstaaten. Deshalb wird Karl der Große auch „Vater Europas“ genannt. Bildung war für den Karolingerherrscher von zentraler Bedeutung. Er schuf eine einheitliche Schrift, die karolingische Minuskel, die im ganzen Reich galt. Klosterschulen entstanden. An seine Hofschule berief er die renommiertesten Gelehrten aus ganz Europa und machte Aachen damit zu einer Stadt des Wissens. Im Jahre 800 wurde Karl in Rom von Papst Leo III. zum Kaiser gekrönt. Den Namenszusatz „der Große“ erhielt er jedoch erst rund 200 Jahre nach seinem Tod.

Blutwurst, Printen und Co.

Die **rheinische Küche** ist deftig und bodenständig. Typisch ist Himmel und Äd, ein Kartoffel-Fleisch-Gericht mit Äpfeln, und Öcher Puttes (Blutwurst). Aachener Hausmannskost wird z. B. im **16 Aachener Brauhaus** (Kapuzinergraben 4, www.aachener-brauhaus.de) aufgetischt. Hier gibt es sogar eine Kneipe in der Kneipe, das **Stehgraa** – mit nur knapp 15 Quadratmetern eine der kleinsten Schankwirtschaften Deutschlands. Essen in urigem Ambiente bietet der **17 Postwagen** (Krämerstraße 2, www.postwagen-aachen.de).

Was wäre Aachen ohne seine **Printen**? Da sie lange haltbar sind, dienten sie als traditionelle Speise für die Pilgerfahrt. Inzwischen gibt es verschiedene Varianten mit schokoladigem Überzug. Printenliebhaber werden z. B. bei **18 Nobis Printen** (Münsterplatz 2, <https://nobis-printen.de>) oder in der **19 Printenbäckerei Klein** (Krämerstraße 12, www.printen.de) fündig.



Schleckermäuler freuen sich über Aachener Printen



Abendliche Unterhaltung im Theater Aachen

Unweit der belgischen und niederländischen Grenze gelegen, haben auch Gerichte der Nachbarländer ihren Weg auf Aachens Speisekarten gefunden, etwa der belgische **Reisfladen** (ein Hefeteigkuchen mit Milchreisfüllung) oder **Flammkuchen** – beispielsweise in der klassischen Variante mit Zwiebeln, Speck und Schmand.

Stilvoll shoppen

Nicht weit vom Dom entfernt, finden sich in der **Annastraße** einige kleine Läden mit exquisiter Mode und originellen Wohnaccessoires, darunter **20 Lotus Collection** (Hausnr. 7, www.lotuscollection.com) und **21 Lupus Fashion** (Hausnr. 21, www.lupus-aachen.de). Auch in der **Krämerstraße**, einer der ältesten Geschäftsstraßen der Stadt, reihen sich kleine Geschäfte in historischen Häusern aneinander. Eine lange Tradition hat der **Wochenmarkt** auf dem Münsterplatz in Domnähe, wo Bauern und Händler jeden Samstagvormittag ihre Waren feilbieten.

Öcher Nachtleben

Das **Pontviertel** im Nordwesten der Innenstadt ist wahrscheinlich der beliebteste Ausgeh-Hotspot Aachens. Entlang der Pontstraße, die am stattlichen Ponttor beginnt, findet sich z. B. das Kneipen-Café **22 Egmont** (Pontstraße 1–3, www.cafe-egmont.de) mit belgisch-französischem Charme. Hier finden abends oft Veranstaltungen mit Livemusik statt. Leckere Cocktails zu günstigen Preisen gibt es im **23 White House** (Pontstraße 141, <https://whitehouseaachen.eatbu.com>).

In der Altstadt fungiert der **24 Domkeller** (Hof 1, www.domkeller.de) als gemütlicher abendlicher Treffpunkt mit besonders süffigem Bier. Im Herbst wird leckerer Zwiebelkuchen mit Federweißer bzw. Federroter angeboten. Im **Musikbunker Aachen** (Goffartstraße 26, <http://mubu.ac>) finden Partys und Konzerte statt – von Punk über Reggae bis zu Bollywood. Junges, experimentelles Theater kommt im **25 Mörgens** (Mörgensstraße 34, www.theateraachen.de) zur Aufführung, der kleinsten Spielstätte des Aachener Theaters.

1 cm = 60 m



100 m



Ponttor Saarstr.

Veltmannplatz

Monheimsallee

Heilig-Kreuz

SuperC der Technischen Hochschule

RWTH

Internationales Zeitungsmuseum

Rathaus

Stadtverwaltung

Fischmarkt mit Grashauss und Fischzügelchen

Dom

Münsterplatz

Elisabethhalle

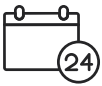
Franziskanerkloster

Alexianerkrankenhaus

Hauptbahnhof

St. Marien

REISEINFOS



Die **Winter** sind in Aachen eher mild, die Temperaturen liegen nur selten unter 0°C. Im Frühjahr kommen Besucher zum Karneval nach Aachen. Ab Mitte April beginnt die **Hauptreisezeit**, die etwa bis Ende Oktober andauert. In der Vorweihnachtszeit wird der Aachener Weihnachtsmarkt zum Anziehungspunkt.



ICE-Verbindungen bestehen aus vielen deutschen Städten. Der Hochgeschwindigkeitszug **Thalys** verkehrt mehrmals täglich über Dortmund, Düsseldorf und Köln nach Aachen. Auch die Anfahrt per **Fernbus** ist möglich.

Mit dem Auto ist Aachen von Köln aus über die A4 und von Düsseldorf aus über die E44 zu erreichen. **Parken** sollte man am besten in Parkhäusern oder auf **P+R-Plätzen** außerhalb des Zentrums (www.aachen.de/parkandride). Wer ein Parkhaus sucht, wird über elektronische Anzeigetafeln zu freien Plätzen geleitet. Infos zu den Parkhäusern der APAG erhält man unter www.apag.de. Seit 2016 gibt es in Aachen eine **grüne Umweltzone**: Innerhalb des Außenrings dürfen Autos nur dann fahren, wenn sie die grüne Umweltplakette haben (www.aachen.de/umweltzone).



Mit **Bus und Bahn** des Aachener Verkehrsverbunds (<https://avv.de>) sind alle Stadt- und Außengebiete gut erreichbar. Als zentrale Plätze des Verkehrssystems fungieren der Bushof und der Elisenbrunnen. Vom Hbf. ist man zu Fuß in 15 Min. am Dom oder man nimmt den Bus.

Handy-Tickets können via **App** gekauft werden (Details unter www.avv.de/de/tickets/handyticket). Das **Wel-come-Ticket** ist an drei aufeinanderfolgenden Tagen gültig.



Beratung und Infomaterial erhalten Besucher bei der **Tourist Info Elisenbrunnen** (Friedrich-Wilhelm-Platz). Dort können sie u.a. Tickets für Stadtführungen (auch thematische Touren im Angebot) oder Fahrten mit dem Hop-On-Hop-Off-Bus erwerben.

Umfangreiche Informationen zur Stadt liefert die offiziellen Internetpräsenz **www.aachen-tourismus.de**.

Einen aktuellen Tageskalender mit Veranstaltungstipps bietet das Stadtmagazin **Klenkes** (www.klenkes.de).



Ein Miniatur-Dom zum Ertasten für Sehbehinderte

Ulrike Grafberger

BAMBERG

*Engelsbein, Bierhaxe
und Dombergfuß*



Beschaulich: Klein Venedig



Auf dem Spezial-Keller



Fachwerkidyll der Alten Hofhaltung





Blühende Pracht: der Rosengarten hinter der Neuen Residenz

Trödelmarkt auf dem Maxplatz



Bamberg wurde einmal als Symphonie in B beschrieben: Bier, Bratwürste, Bischöfe, Barock, Brezeln. Die Aufzählung macht deutlich: Bamberg ist auch eine Stadt für Genießer. Im Sommer locken die Biergärten auf den Hügeln, im Winter die urigen Brauereigaststätten. Mit einer Beschränkung auf kulinarische Verlockungen würde man der bildschönen Stadt an der Regnitz allerdings Unrecht tun. Verwinkelte Gassen, versteckte Plätze, liebevoll restaurierte Fachwerkhäuser und prachtvolle Kirchen begeistern Besucher ebenso wie viele junge Leute, die Bamberg zu einer gefragten Studentenstadt machen.

Der perfekte Tag

Einen guten Start in den Tag versprechen Kaffee und **Bamberger Hörnla**, ein mit viel Butter gebackenes Croissant, in einem der Cafés in der Austraße oder an der Oberen Brücke. Gut gestärkt geht's über das Alte Rathaus – mitten im Fluss gelegen – hinauf zum **Domberg**, wo Kaiserdom, Diözesanmuseum, Alte Hofhaltung und Neue Residenz mit Rosengärten zu Besichtigungen einladen.

Hunger? Vom Domberg führt eine Treppe hinunter in die Dominikanerstraße, in der im **Schlenkerla** (s.S.28) das berühmte Rauchbier ausgeschenkt und die Bamberger Zwiebel serviert wird. Nur ein paar Meter weiter zur

Regnitz hin genießen Sie vom Leinritt einen reizvollen Blick auf die idyllischen Fachwerkhäuser von **Klein Venedig**. Zum Shoppen eignet sich die **Fußgängerzone** rund um Grünen Markt und Maxplatz. Kulturinteressierte können sich die Kirche **Obere Pfarre** mit ihren anmutigen Mariendarstellungen ansehen, um von dort den **Stephansberg** zum **Spezial-Keller** (s. S.27) zu erklimmen.

» In Bamberg verbringt man zwischen sechzehn Kirchen, sieben Hügeln und zwei Regnitzarmen einen einzigartigen Urlaub «



Als kulturelle Höhepunkte am Abend locken ein Konzert der berühmten **Bamberger Symphoniker** (www.bamberger-symphoniker.de), eine Aufführung im **E.T.A.-Hoffmann-Theater** (E.T.A.-Hoffmann-Platz 1, <https://theater.bamberg.de>) oder das **Theater der Schatten** (www.theater-der-schatten.de) in der Alten Hofhaltung.

Nicht verpassen!

Zwischen Berg- und Inselstadt steht das **1 Alte Rathaus** (Obere Brücke 1) – und zwar mitten im Fluss. Der Grund: Der Fürstbischof duldete auf seinem Territorium kein Rathaus. So zeigte man sich pragmatisch und errichtete es auf neutralem Gebiet. Der Brückenturm und das **Rottmeisterhäuschen** mit Fachwerk stammen aus dem 15. Jh., die prunkvolle Fassade aus dem 18. Jh. Die 1755 von Johann Anwander gefertigten Fassadenmalereien im Trompe-l'Œil-Stil zeigen allegorische Darstellungen, u. a. die Schönen Künste. Interessantes Detail: das aus der Fassade herausragende **Engelsbein** an der Inselstadtseite. Das Wahrzeichen Bambergs, der **2 Kaiserdom** (Domplatz 5, www.bamberger-dom.de), erhebt sich mit vier Türmen auf dem Dom-

BAMBERG IN ZAHLEN



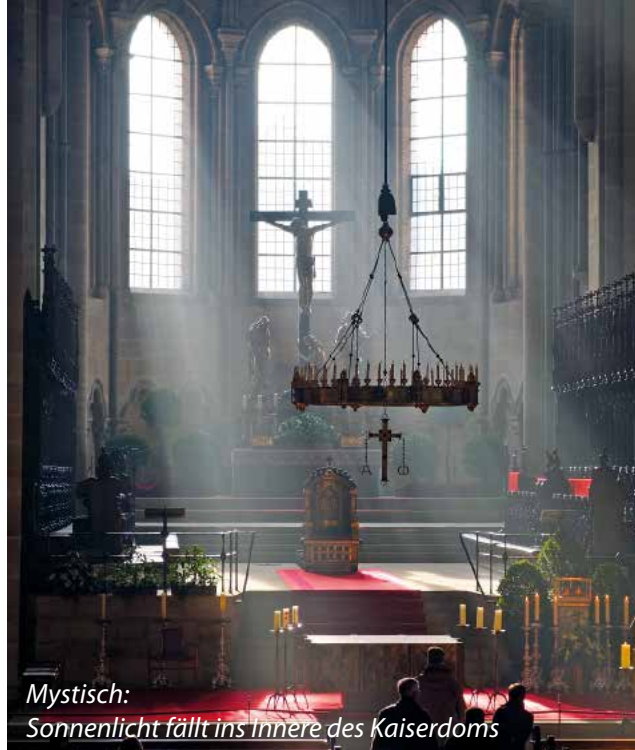
Einwohner: 77.600

Studierende: 12.000

Kirchen: 16

Brauereien: 12

Hügel: 7

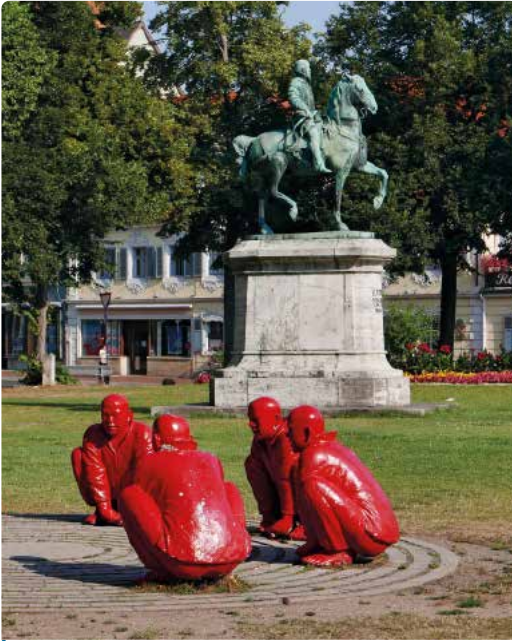


*Mystisch:
Sonnenlicht fällt ins Innere des Kaiserdoms*

DAS GIBT ES NUR IN BAMBERG

Auf der Unteren Brücke nahe dem Alten Rathaus steht eine Figur der **heiligen Kunigunde**, Ehefrau von Kaiser Heinrich II. und Schutzheilige der Stadt. Die Statue „überlebte“ im Jahr 1784 als einzige Figur die Zerstörung der Brücke durch Eis und Hochwasser. Seither schützt sie ihr Bamberg angeblich vor Unwetter und Katastrophen. Die Einheimischen danken es ihr mit Blumensträußen und kleinen Geschenken.

Weil die Bamberger manchmal etwas „maulfaul“ sind, können Besucher der Gaststätte Mahrs Bräu (s.S.29) in der Wunderburg **mit zwei Vokalen ein Bier bestellen:** „a U“. Das ist die Abkürzung für „ein Ungespundetes“.



STREITBARES BAMBERG

„Scheißerlas“ – so werden sie abfällig genannt, die knallroten, hockenden Fieberglas-Chinesen von Wang Shugang am Schönleinsplatz vor dem altehrwürdigen Hotel Bamberger Hof. Sie gerieten ebenso ins Kreuzfeuer der Kritik wie die gewichtige „Blunzn“, die „Liegende mit Frucht“ von Fernando Botero am Heumarkt, und das nachts leuchtende „Gummibärchen“ von Jaume Plensa auf der Oberen Mühlbrücke. Nicht jedem Bamberger, aber vielen kulturinteressierten Besuchern erschließt sich die Schönheit des **Bamberger Skulpturenwegs** mit weiteren Werken weltberühmter Künstler wie Igor Mitoraj („Centurione I“ an der Unteren Brücke) oder Markus Lüpertz („Apoll“ vor der Elisabethenkirche). Weitere Infos: www.bamberg.info/skulpturen.

berg. Der im spätromanisch-frühgotischen Stil erbaute und 1237 eingeweihte Dom beherbergt mehrere herausragende Kunstschätze: den berühmten **Bamberger Reiter**, der zu den bekanntesten mittelalterlichen Plastiken Deutschlands zählt, das Grab von Kaiser Heinrich II. und seiner Frau Kunigunde, frühgotische Skulpturen von sagenhafter Schönheit und das einzige Papstgrab nördlich der Alpen. Im benachbarten **3 Diözesanmuseum** (<https://dioezesanmuseum-bamberg.de>) sind der Domschatz und der über 1000 Jahre alte Sternenmantel Kaiser Heinrichs II. ausgestellt.

Neben dem Dom steht die **4 Alte Hofhaltung** (Domplatz 7), die mit ihrem Renaissanceantlitz und den angrenzenden Fachwerkbauten aus dem 15. Jh. einen überaus malerischen Anblick bietet. Das Gebäude-Ensemble diente erst als Kaiserpfalz und später als Wohnstätte für die Bischöfe, bis diese in die gegenüberliegende Neue Residenz zogen. Heute ist die Hofhaltung Sitz des **Historischen Museums** (<https://museum.bamberg.de/historisches-museum>).

Die **5 Neue Residenz** (Domplatz 8) ist eine der größten Schlossanlagen Bayerns, errichtet um 1700 von Leonhard Dientzenhofer für den bauwütigen Fürstbischof Lothar Franz von Schönborn. Zu besichtigen sind das Kaiserliche Appartement mit dem prächtigen Kaisersaal, die Staatsgalerie und die Staatsbibliothek, die zwei Werke des UNESCO-Weltdokumentenerbes beherbergt: die **Bamberger Apokalypse** und das **Lorscher Arzneibuch**. Etwas versteckt hinter der Residenz liegt der lauschige, frei zugängliche **6 Rosengarten**, der eine einmalige Aussicht über die Dächer Bambergs und auf das Kloster Michelsberg gewährt.

Am Ufer der Regnitz reihen sich ehemalige Fischer- und Schifferhäuser aneinander: **7 Klein Venedig** verzaubert mit Laubengängen, hölzernen Anlegestellen und rot blühenden Geranien auf den Balkonen. Den besten Blick auf die pittoresken Fachwerkbauten hat man von der Unteren Brücke und vom Leinritt aus.

Die Kirche **8 Unsere Liebe Frau/Obere Pfarre** (Unterer Kaulberg, <https://kirche-obere-pfarre-bamberg.de>) ist das einzige rein gotische Gotteshaus der Stadt, deren Kircheninneres – wie das so vieler Kirchen Bambergs – später barockisiert wurde. Sie birgt ein wertvolles Marienbild von Tintoretto und prachtvolle Deckenmalereien aus dem 16. Jh., welche die Himmelfahrt Marias darstellen. Im Winter begeistert hier die **größte Krippe Bambergs**.

Baden und Spazieren im Hain

Beim Flanieren über den **Mühlwörth** am linken Regnitzarm gegenüber dem schönen Wasserschloss **Villa Concordia** lassen sich im Sommer mitunter kuriose Szenen beobachten: Junge Leute in Badekleidung steigen aus dem Wasser und laufen gut gelaunt zurück in den **9 Stadtpark Hain** (www.bambergerhainpark.de). Dort befinden sich das **Hainbad** und die **Hain-Badestellen**: Treppen, über die man in die Regnitz hineintauchen kann, um sich anschließend ein paar hundert Meter vom Fluss in Richtung Altstadt treiben zu lassen. Aber auch für einen Spaziergang bildet der Stadtpark, der sich bis zum Stadtteil Bug ausdehnt, eine herrliche Kulisse – mit kleinen

Markttreiben auf dem Grünen Markt vor der Martinskirche





Bootstour vorbei an Klein Venedig

HÖHEPUNKTE IM JAHRESVERLAUF

Exil-Bamberger versuchen mindestens einmal im Jahr, in die Heimat zurückzukehren, und zwar zur **Sandkerwa**. Die im Spätagust rund um die Sandstraße stattfindende Kirchweih ist das Highlight des Bamberger Sommers und ein Muss für jeden Bierfreund. Sehenswert ist vor allem das **Fischerstechen**, bei dem mehrere Mannschaften in Schelchen, den traditionellen Fischerbooten, gegeneinander antreten, um den Gegner mit einer langen Stange vom Boot zu stoßen (www.sandkerwa.de).

Weintrinker werden sich für das Anfang August auf dem Michelsberg stattfindende **Weinfest** begeistern, bei dem der dort angebaute Silvaner der Marke „Bamberger Stiftsgarten“ ausgeschenkt wird.

Im Winter lockt der **Bamberger Krippenweg** Besucher aus aller Welt an. Von Ende November bis zum 6. Januar werden rund 400 Krippen auf 36 Stationen in der ganzen Stadt gezeigt. Eine Broschüre mit allen Stationen gibt es bei der Bamberger Tourist Information (s. S. 31).

Tempeln, Liegewiesen, botanischem Garten, Hainweiher und Spielplatz. Tipp: ein Mittag- oder Abendessen am Fluss im empfehlenswerten **Bootshaus** (Mühlwörth 18 A, <https://bootshaus-restaurant.de>).

Leben im Weltkulturerbe

Durchquert man Bamberg zu Fuß, fühlt man sich fast wie in einem **Freiluftmuseum**. Kaum ein baulicher Schandfleck stört das idyllische Stadtbild. Die Bauepochen umfassen Romanik, Gotik, Renaissance und Barock. Die Struktur der Stadt geht noch immer auf einen mittelalterlichen Grundriss zurück, die Weltkriege haben keinen größeren Schaden angerichtet. Dieses einmalige städtebauliche Ensemble verhalf Bamberg 1993 zum Titel **UNESCO-Weltkulturerbe**. Doch es gab noch einen weiteren Grund. Bis heute sind die drei historisch gewachsenen Siedlungszentren der Stadt lebendig geblieben: die **geistliche Stadt** auf dem Domberg, die **Bürgerstadt** auf der Insel zwischen den beiden Regnitzarmen und die **Gärtnerstadt** im Osten. Die Gärtner und Häcker haben noch heute ihre Ackerflächen hinter den Häuserfronten der Gärtnerstadt versteckt. Angebaut werden u. a. Süßholz und Zwiebeln, was den Bambergern zum Spitzna-

men „Zwiebeltreter“ verholfen hat. Einen Einblick in ein Gärtnerhaus aus dem Jahr 1767 gewährt das **10 Gärtner- und Häckermuseum** (Mittelstraße 34, <https://gaertner-und-haecker-museum.byseum.de>).

Genussvolle Blicke über die Stadt

Wie Rom wurde auch Bamberg auf sieben Hügeln erbaut. Eine der schönsten Aussichten über Dom und Michelsberg bietet der **11 Spezial-Keller** (Sternwartstraße 8, www.spezialkeller.de) auf dem Stephansberg, der neben Bier auch Bratwürste und Gerupften, die fränkische Variante des Obatzda, serviert.

Wer einen fantastischen Ausblick über die Altstadt bei Kaffee und Kuchen genießen möchte, dem sei die **12 Villa Remeis** (St.-Getreu-Straße 13, www.cafe-villa-remeis.de) empfohlen. Beim Schlemmen unterstützt man zudem ein soziales Projekt für psychisch kranke Menschen.



Bamberg – auf sieben Hügeln erbaut





Typisch Bamberg: Bier und Bratwurst

Bamberg schmeckt nach Bier und Braten

Bamberg und Bier – das gehört einfach zusammen. Vor allem das **Rauchbier** bleibt vielen Bamberg-Besuchern in Erinnerung. Gebraut wird es seit 1405 und ausgeschenkt im **13 Schlenkerla** (Dominikanerstraße 6, www.schlenkerla.de). Dort und in den umliegenden Restaurants werden auch typische **Bamberger Spezialitäten** aufgetischt: etwa Bierhaxe, Schäufelra (Schweineschulter), Bratwurst oder Bamberger Zwiebel (mit Hackfleisch gefüllt). Die Bamberger Küche ist in erster Linie fleischlastig und deftig, aber einzigartig gut. **Vegetarier** kommen inzwischen auch in den traditionellen Wirtshäusern nicht zu kurz. Eine größere vegetarische Auswahl gibt es nahe der Universität in der Austraße, z. B. im **14 Stadtproviant** (Austraße 15, <https://stadtproviant.de>).

Alltägliches, Antiquitäten und Accessoires

Bekannt ist Bamberg für seine hochwertigen Antiquitätengeschäfte, die sich zu Füßen des Doms in der **Karolinen- und Herrenstraße** angesiedelt haben. Zum Einkaufen gehen die Bamberger zum **Grünen Markt** und zum **Maxplatz**, wo montags bis samstags an Marktständen frisches Obst und Gemüse verkauft wird. Auch Kaufhäuser, Drogerien und Modegeschäfte sind hier zu finden.

Hochwertige Souvenirs sowie außergewöhnliche Kleidung und Accessoires werden in den kleinen Läden an der **Oberen Brücke** angeboten. Eine Empfehlung ist hier etwa die Boutique **15 Feldbaum** (Obere Brücke 4, www.feldbaum-bamberg.de).



Kaffeepause am Pfahlpfätzchen